

Ressort: Politik

Aigner nennt Zurückweisungen "Signal an die Bevölkerung"

München, 24.06.2018, 11:46 Uhr

GDN - Mit ihren Plänen, Asylbewerber an der Grenze zurückzuweisen, die bereits in einem anderen Land registriert sind, will die CSU vor allem gegenüber den eigenen Bürgern ein Zeichen setzen. "Die CSU will ein Signal an die Bevölkerung senden, denn die Menschen können vieles nicht mehr nachvollziehen", sagte die bayerische Staatsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Ilse Aigner der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung".

In Deutschland werde alles rechtlich durchexerziert: Falschparken etwa, oder zu schnelles Fahren. Beim Thema Migration sei das anders, und das verunsichere die Leute. Dabei sei es nicht entscheidend, wie viele Zuwanderer nach Seehofers Plänen an der bayerischen Grenze tatsächlich zurückgewiesen werden müssten, so Aigner. "Es geht mir nicht um die konkrete Zahl, wie viele Migranten betroffen wären. Und wenn es nur einer ist. Es geht mir um den Polizisten, der vor Ort steht und nicht zurückweisen kann, obwohl er es müsste."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-108038/aigner-nennt-zurueckweisungen-signal-an-die-bevoelkerung.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com